

Abend-  
Berlin, Donnerstag,

Nr 342. Ausgabe.

den 24. Juli 1902.

Die Zeitung erscheint in der Woche  
zweifmal.

Bezugs-Preis:  
vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf.  
ohne Botenlohn, für ganz Deutschland  
und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England,  
Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband  
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:  
für Frankreich bei Aug. Ammel  
in Strassburg i. L.,

für England, bei Aug. Siegle in London,  
30 Lime Street E. C., Cowie & Co. in  
London, 19 Gresham Street E. C.

Berliner

# Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen  
bei allen  
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:

Verdingungs-Anzeiger.

Hôtels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehunglisten

der Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungs-Tabellen

mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige tabellarische

Übersichten.

Insertions-Gebühr:

die viergespaltene Zeile 40 Pf.,

Reclamtheil 80 Pf.

Fernsprecher:

Amt I, No. 243.

Telegramm-Adresse:  
Börsenkronen.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W. 8., Kronenstrasse No. 37  
Annahme der Inserate: in der Expedition.

## Inhalts-Verzeichniss.

**Hauptblatt.**  
Beschluss der Zulassungsstelle und  
des Börsen-Vorstandes.  
Mittheilung der Zulassungsstelle.  
Börse.  
Geldmarkt.  
Getreidemärkte.  
Italienische Staatsschuld.  
Neues Serbisches Anleiheproject.  
Gesetz über Bahneinheiten.  
Dortmund-Gronau-Eisen-  
bahn.  
Getreidezufuhr in Königsberg.  
Credit- und Spar-Bank in Leipzig.

Günther & Rudolph in Dresden —  
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt  
in Leipzig.  
Kohlenbedarf der Bayerischen Staats-  
bahnen.  
Oberschlesischer Eisenmarkt.  
Dortmunder Union.  
Harpener Bergbau-Actien-Gesellschaft.  
Steinkohlenbergwerk „Nordstern“.  
Baroper Maschinenbau-Anstalt, Act.-  
Ges.  
Potsdamer Strassenbahn-Gesellschaft.  
Tudor Gold Mining Company, Lim.

Zolltarifcommission.

### I. Beilage.

Courszettel.  
**II. Beilage.**  
Kaiser, Truppenübungsplatz im Lock-  
stedter Lager, Unglücksfall.  
Inhalt des Dreibundvertrages, Ent-  
hüllungen.  
Manifestationen zu Gunsten der Con-  
gregationen in Paris.  
Kassenbote Wagner, aus freien Stücken  
gestellt.  
Schützenfest, ein Knabe getödtet.

Berliner Handelskammer, Handwerks-  
kammer.  
Warsteiner Gruben- und Hüttenwerke.  
Kurfürstendamm-Gesellschaft in Liqueur.  
Württembergische Kattunmanufactur.  
Lübeck, Verkehr am Lübecker Bahn-  
hof.  
Leipzig, Gründung eines Vereins  
Deutscher Tuch- und Wollwaren-  
fabrikanten.  
Betriebs-Ergebnisse Deutscher Eisen-  
bahnen im Monat Juni 1902.

Für die Monate August und Sep-  
tember eröffnen wir ein beson-  
deres Abonnement. Auswärts  
und in Berlin werden die Bestellungen  
zum Preise von 6 Mark bei allen  
Post-Anstalten, in Berlin zum Preise  
von 5 Mark — excl. Botenlohn —  
bei sämtlichen Zeitungs-Spediteuren,  
sowie in unserer Expedition, Kronen-  
strasse 37, entgegengenommen.

### Berlin, den 24. Juli.

— **Beschluss der Zulassungsstelle  
und des Börsen-Vorstandes.** Zum Börsen-  
handel sind heute auf Grund des gleichzeitig zum  
Austausch gebrachten Prospectes zugelassen unter  
üblichem Vorbehalt: 5 500 000 \$ (Theilbetrag von  
23 000 000 \$) Prior Lien 4 1/2% Gold-Bonds, fällig  
am 1. October 1926, jedoch zur früheren Rück-  
zahlung à 105% mit sechsmonatlicher Frist künd-  
bar, eingetheilt in 4250 Stück über je 100 \$  
No. M 1—4250, 2500 Stück über je 500 \$ No. D  
18001—20500 der National Railroad Company  
of Mexico. Umrechnungscoours: 4,30 \$ für einen  
Dollar. Maklergruppe: Köhler-Weber.

— **Mittheilung der Zulassungsstelle.**  
Von der Firma von Koenen & Co. ist der Antrag  
gestellt worden, 3 000 000 \$ 4 1/2%ige mit 103%  
rückzahlbare Theilschuld-Verschreibungen der  
Bochum-Gelsenkirchener-Strassenbahnen in  
Berlin, Tilgung und Kündigung ausgeschlossen  
bis 1. Juli 1907, 3000 Stück à 1000 \$ No. 1 bis  
3000 zum Börsenhandel an der hiesigen Börse  
zuzulassen.

— An der heutigen Börse herrschte wieder  
grosser Mangel an Geschäftslust. Entsprechend  
den aus London, New-York und Wien vor-  
liegenden Berichten blieb die Tendenz im All-  
gemeinen zwar fest, die Speculation zeigte  
aber keine Neigung, die günstige Stimmung in um-  
fangreichen Transactionen zum Ausdruck zu bringen,  
und es ist daher über die Einzelheiten des Ver-  
kehrs wieder nur wenig Interessantes zu melden.  
Erwähnung verdient in erster Reihe die Thatsache,  
dass die Certificate der Transvaal-Eisenbahn  
die gestrige starke Courseibusse in vollem Um-  
fange wieder einholten konnten: für die Kaufst-  
liche für dies Papier auftrat, lag indes kein an-  
derer Grund vor, als die allerdings berechnete Er-  
wägung, dass zu einer Verschleuderung des Besitzes  
in solchen Certificaten jeder Anlass mangelt, da  
nicht anzunehmen ist, dass die Englische Re-  
gierung eine Vergewaltigung der bona fide  
Erwerber von Transvaalbahn-Actien beabsich-  
tigt, so wenig auch zu verstehen ist, weshalb  
die Vertreter dieser Regierung bestimmte Er-  
klärungen über diese Angelegenheit abzugeben  
sich weigern. Recht lebhaft gestaltete sich  
auch das Geschäft in Canada Pacific-Actien,  
für welche sich in New-York sowohl wie  
in London andauernd rege Nachfrage bekundet.

Actien der Oesterreichisch-Ungarischen Staats-  
bahn (Franzosen) konnten im Verlaufe der  
heutigen Börse eine weitere Coursebesserung  
durchsetzen, weil aus Wien wieder Mel-  
dungen vorlagen, welche eine baldige Er-  
ledigung der Verstaatlichungsverhandlungen in  
Aussicht stellen. Von inländischen Eisenbahn-  
actien zeichneten sich Dortmund-Gronauer durch  
regen Verkehr aus. In Bankactien blieb  
das Geschäft ausserordentlich beschränkt, auch  
für Montaneffecten machte sich nur wenig  
Interesse bemerkbar und die Course der Eisen-  
werthe sowohl wie der Kohlenwerkspapiere  
mussten sich Abschwächungen gefallen lassen, ob-  
wohl aus Oberschlesien von weiteren Eisen-  
preiserhöhungen und aus Westfalen von einer  
Ermässigung der bisherigen Productionseinschrän-  
kung des Cokessyndicats (von 35 auf 33%)  
berichtet wurde. Die Umsätze in Deutschen  
Fonds waren nicht ganz so umfangreich wie  
gestern, es zeigte sich von Frankreich und von  
Belgien aber wieder rege Kauflust für 3%ige  
Papiere dieser Gattung, so dass sowohl Reichs-  
anleihe wie Preussische Consols, Badische,  
Bayerische und Sächsische 3%ige Anleihen  
weitere Coursebesserungen erfuhren.

— Die Abundanz auf dem **Geldmarkte**  
nimmt noch immer zu; täglich fälliges Geld war  
zu 1 1/2% und darunter nicht anzubringen, und für  
Regulierungszwecke war Geld zu ca. 2 1/4% reich-  
lich zu haben. Von ausländischen Wechseln  
stellten sich Brüssel, London und Paris etwas  
höher.

— Grosse Veränderungen zeigen die Schluss-  
preise von den gestrigen Amerikanischen  
**Getreidemärkten** nicht; die eingetretenen  
Schwankungen sind jedoch, soweit sie abwärts  
gingen, auf besseres Wetter und ansehnliche Ab-  
lieferungen der Farmer geringer, für nach oben auf  
Deckungen und Nachrichten aus Europa, be-  
sonders aus Paris, zurückzuführen. Mais hat  
schliesslich keine sonderlichen Werthände-  
rungen erlitten, schloss aber immerhin in  
schwächerer Tendenz. Die gestrigen Ablie-  
ferungen der Farmer zeigen für neuen Winter-  
weizen eine Abnahme, für alten Frühjahrs-  
weizen eine Zunahme gegen den Tag zu-  
vor. An die Hauptmärkte des Westens der  
Vereinigten Staaten kamen 569 000 Bushels  
Winterweizen und 530 000 Frühjahrsweizen gegen  
857 000 bzw. 351 000 am Vortage und 511 000  
Bushels bzw. 837 000 Bushels gleichzeitig 1901.  
Die lustlosen Amerikanischen und Englischen  
Depeschen liessen hier Weizen zu nicht ganz  
behaupeten Preisen eröffnen; die unbeständige  
Witterung machte jedoch die Abgeber vor-  
sichtig und da späterhin sich einige Roggen  
für September zeigte, so kehrte gestriger Schluss-  
stand bald zurück. Roggen ist in vielseitiger  
lebhafter Consumfrage, aber in greif-  
barer und bald fälliger Waare knapp. Daher  
bleibt auch Juli, für den noch verschiedent-  
lich zu decken ist, gefragt, und stieg  
weiter im Preise und in seinem Depot.  
Spätere Sichten, die bei anhaltenden Russi-  
schen Anstellungen zuerst nur schwach be-  
hauptet waren, erfreuten sich später etwas  
grosser Frage und festerer Tendenz. Hafer  
loco gut behauptet, Juli stetig, andere Monate  
mehr gefragt und höher. Mais loco bei besserem

Begehr ziemlich fest, Lieferung wenig verändert.  
Mehl behält feste Tendenz. Rüböl stellte sich  
bei einiger Nachfrage besser. Spiritus 30 Pfg.  
über letzter Notiz.

Die amtlich festgestellten Preise waren am  
Frühmarkt: Weizen September 158 1/2—158 3/4,  
Roggen September 137 1/4—137 3/4, Gerste,  
leichte inländische Futtergerste 140—143, schwere  
144—150, Hafer Märk., Mecklenburg, u. Pomm.  
fein 182—190, Märkischer, Mecklenburgischer,  
Pommerscher, Preussischer, Posenscher und  
Schlesischer mittel 174—181, gering 170 bis  
173, Mais, Amerikanischer mixed 140 bis  
142, Türkischer 126 bis 128, Ungarischer Zahn-  
mais 128 bis 131, runder 117 bis 123, Erbsen,  
inländische und Russische Futterwaare 178—187.

Weizenmehl 00 21,50—23,75, Roggenmehl  
0 und 1 19,40—20,50, Weizenkleie, grobe 9,86  
bis 10,10, feine 9,60—9,80, Roggenkleie 10,00  
bis 10,40 \$.

Mittagsbörse: Weizen, Juli 167—167 1/4, Sep-  
tember 158 1/4—159—158 3/4, October 158, December  
157, Roggen, Märk., 161 frei Bahn, Juli 151 1/4  
bis 151 1/2—152 1/2, September 137 1/4—138 1/4 bis  
138, October 135 1/2—135 3/4, December 135 1/4,  
Hafer, Märkischer, Mecklenburgischer und  
Pommerscher fein 181 bis 189, Märkischer  
Mecklenb., Pomm., Preuss., Posenscher und  
Schlesischer mittel 173—180, gering 169—171,  
Juli 167 1/2, October 139 1/2—139 3/4, Mais, Ameri-  
kanischer mixed 140—141, runder 117—119,  
Juli 115 1/2.

Weizenmehl 00 21,50 bis 23,75, Roggen-  
mehl 0 und 1 19,60—20,60, Rüböl, Juli 51,  
October 50,7—50,4, December 50,1, Spiritus  
37,3 \$.

Preis um 2 1/2 Uhr (nichtamtlich): Weizen  
Juli 167 1/4, September 158 3/4, October 157 3/4, De-  
cember 156 3/4, Roggen, Juli 152 1/2, September  
138, October 136, December 135 1/4, Hafer,  
Juli 167 1/2, September 143 1/4, October 140,  
December 137, Mais, Juli 115 1/2, September  
115 1/2, December 115 1/2, Mehl, August 19,  
September 18,40, October 18,25, December 18,15  
Rüböl loco 51,2, Juli 51, October 50,5, Decem-  
ber 50,2 \$.

— Am 30. Juni, dem Schluss des Rechnungs-  
jahres 1901/02 stellte sich die **Italienische  
Staatsschuld** wie folgt: Die consolidirte Rente,  
auf Namen oder Inhaber lautend, bezifferte sich  
am 30. Juni 1901 auf 479 294 520 Lire, was  
einem Capital von 9 832 194 496 L. entspricht,  
in dem der berechneten Berichtsepoche erfuhr  
dieser Betrag, theils durch Umschreibung in 4 1/2%  
Titel für Rechnung von Wohlthätigkeits-Anstalten,  
oder durch Umwandlung rückzahlbarer Schulden  
und Tilgung von Schatzscheinen mit langer Ver-  
fallsfrist, eine Erhöhung auf 479 864 072 L. Rente  
= 9 845 286 058 L. Capital. Die tilgbaren Anleihen  
gingen in 1901/02 von 66 970 675 L. Rente =  
1 919 495 486 L. Capital auf 66 156 717 L. Rente  
= 1 903 198 256 L. Capital zurück. In den  
von der Generaldirection des Staatsschatzes  
verwalteten Schulden trat eine Verminderung um  
3 047 063 Lire Rente ein, so dass hierfür noch  
30 848 494 L. erforderlich waren, die einem Capital  
von 1 052 757 314 L. entsprechen. Daher be-  
trag am 1. Juli 1902 die gesammte Staatsschuld  
Italiens 575 501 284 L. Rente gleich 12 801 241 629  
Lire Capital, hat daher im Laufe des Jahres einen